

# Jenseits des Ballermanns

## Sierra Tramuntana auf Mallorca

*Mallorca ist „out“? Zu Unrecht. Schon der österreichische Erzherzog Ludwig Salvator erkannte einst die unvergleichliche Schönheit der Tramuntana, dem schroffen Gebirgszug im Nordwesten der Insel. In seinem Haus leben heute Catherine Zeta Jones und Michael Douglas. Ein **fiesta** Lokalaugenschein auf „Malle“ jenseits des Ballermanns.*

von **Martin Duschek**



Oben: Deja – von allen Seiten betrachtet perfekt.

Unten: Die Basilika im Kloster Lluc, dem bedeutendsten Kloster Mallorcas (li). Naturliebhaber finden ursprüngliche Buchten (r).





**W**ie bitte? Nach Mallorca?“ Die Empfehlung kommt überraschend. Aber Tobias Vogl fährt unbeirrt fort: „Unberührte Natur, wilde Berglandschaft, einsame Buchten, kristallklares, türkisfarbenes Wasser, romantische Städte – alles was du haben möchtest! Für mich eine der schönsten Inseln überhaupt!“ Und der Chef der sieben Reisebüros von Christophorus kennt ja schließlich – berufsbedingt und aus eigener Erfahrung – die halbe Welt. Also: Vorurteile über Bord werfen und ab nach „Malle“, wie rund fünf Millionen Deutsche, zweieinhalb Millionen Briten und nochmals zweieinhalb Millionen

Festlandspanier jedes Jahr. Schon die Anreise passt nicht in mein sonst gelebtes, chaotisches Individualreiseschema. Gebucht wird bei TUI – pauschal, Flug, Hotel, Leihwagen, in Summe viel günstiger als alle anderen Varianten mit Billigairline und Vorort-Herbergssuche. Also zurücklehnen und genießen? Ankunft in Son Sant Juan. Der internationale Airport von Palma de Mallorca passt so überhaupt nicht zu einem sechzig Kilometer breiten und neunzig Kilometer langen Fleck im Mittelmeer: Vier Terminals mit 99 durchnummerierten Gates – dagegen wirkt so mancher Flughafen einer europäischen Hauptstadt provinziell. Aber mit 800 ankommenden Maschinen täglich und 20 Millionen Flugpassagieren im Jahr zählt Mallorca zu den meistangeflogenen Zielen Europas und ist das meistangeflogene Ziel von deutschem Boden aus. Die Distanz vom Flugsteig zur Gepäckausgabe beträgt gute zwei Kilometer – zum Glück führen ebenerdige Laufbänder durch die endlos wirkenden Gänge.

### **Wechselvolle Geschichte**

Wie jeder strategisch günstig gelegene Fleck der Erde weist auch Mallorca eine überaus wechselvolle Geschichte auf. Die Touristen sind die derzeit letzten Invasoren auf dem grünen Eiland. Die ersten waren phönizische Seefahrer, die rund 1000 Jahre vor Christus auf ihren Handelsreisen die einheimische Urbevölkerung unterwarfen. Es folgten die Griechen, die den Balearen, wie die Gruppe aus fünf bewohnten und 146 unbewohnten Inseln heute noch heißt, ihren Namen verliehen. Er leitet sich ab von „Ballein“ – „mit einer Schleuder werfen“ – und bezeichnet die traditionelle Jagdkunst der Bewohner. Noch heute gilt in manchen Dörfern die Sitte, dass ein Junge erst mit einer Schleuder einen Vogel vom Himmel schießen muss, bevor er in die Gemeinschaft der Männer aufgenommen wird. Noch häufiger an diese Jagdkunst erinnern die Steinschleudern, die in allen Größen bei Andenkenläden feilgeboten werden – „Made in China“ zumeist – doch für durchschnittlich 3,50 Euro ein günstiges Mitbringsel. Doch zurück zur Geschichte. Nach den Griechen folgten die Römer, die aus den begabten Schleuderwerfern ein eigenes Söldnerheer für die punischen Kriege rekrutierten und mit der Siedlung „Palmaria“ auch den Grundstein der heutigen Hauptstadt Palma legten. Die 500-jährige römische Herrschaft beendeten zunächst die Vandalen, gefolgt von den Byzantinern, bevor 902 die Mauren mit einer Armada

von 300 Schiffen die Balearen besetzten und besiedelten. Neben Orangen, Mandeln und Aprikosen brachten die gebildeten Heiden auch Windmühlen und Bewässerungstechnik nach Mallorca, das sich zusehends in einen blühenden Kulturgarten verwandelte. Der gute Ruf rief die Conquistadores auf den Plan, die unter König Jaime I. am 12. September 1229 die Insel überfielen oder befreiten – je nach Sichtweise. Jedenfalls beginnt mit diesem Tag für viele Mallorquiner die eigene Identität und Geschichte. Moscheen wurden durch Kirchen ersetzt und außer dem wunderschönen Garten Alfabia am Fuße des Coll de Söller und einem einzigen erhaltenen arabischen Bad in Palma erinnert heute kaum mehr etwas an die maurische Herrschaft. Die jüngere Geschichte ist eng an jene Spaniens gebunden. Seit dem Ende der Franco-Diktatur 1975 dürfen die Mallorquiner wieder ihre eigentliche Muttersprache, einen katalanischen Dialekt, sprechen; seit 1983 genießt die Insel weitgehende Autonomie. Ein unglaublicher Massentourismusboom setzte ein. Die folgende Eroberung durch Deutsche und Briten verlief zwar im völkerrechtlichen Sinn friedlich, die Bausünden im Süden und an der Ostküste können sich aber mit der zerstörerischen Kraft eines Krieges durchaus messen. Und wer einmal nach Mitternacht in Arenal war, weiß, dass die Vandalen heute noch eine große Zahl lebender Nachfahren haben, die mit dem Ruf ihrer historischen Väter Nacht auf Nacht wetteifern. Heute leben laut Schätzungen rund 60.000 Deutsche ständig auf Mallorca, ebenso circa 40.000 Briten. Die Gesamtbevölkerung beträgt knapp eine Million Menschen.

### **Ballermänner bitte links abbiegen**

Nach fünf Uhr morgens landen im Minutentakt die Boeings und Airbusse in Son Sant Juan und spucken Tausende Touristen in die wartende Transferflotte. Der Hauptstrom ergießt sich jedoch nach Süden Richtung Arenal und Magaluf bzw. auf die Inselautobahn in Richtung Ostküste, wo unzählige Bettenburgen auf Sonnen- und Vergnügungshungrige warten. Wir hingegen biegen rechts in die Ringautobahn rund um Mallorca ein und nehmen die Ma-11, die Schnellstraße geradewegs in den Norden. Schon nach wenigen Minuten Fahrt erhebt sich die Tramuntana ins Blickfeld. Schroff ragt die zehn Kilometer breite und 90 Kilometer lange, zerklüftete Gebirgskette vor uns empor und versperrt trotziger den Weg nach Söller, der größten Ortschaft dieser



„Es Port“ altes Landhaus und gemütliches vier-Sterne-Hotel.

Region. Tatsächlich erreichte man das überaus fruchtbare Sóller-Tal bis ins 20. Jahrhundert nur über das Meer oder über einen säumigen Gebirgspfad. 1912 wurde deshalb eine Eisenbahn von Palma aus gebaut, die mit ihren historischen Wägen heute noch zu den Hauptattraktionen der Insel zählt. Die Strecke entlang der Küste erinnert mit ihren Tunneln und Galerien berechtigt an die Mittenwaldbahn zwischen Kranebitten und Seefeld.

In den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte sich der Pfad zu einer Passstraße über den Coll de Sóller,

die heute noch befahren wird. Rund eine halbe Stunde dauert die Fahrt auf der dutzende abenteuerliche Kehren und gut 500 Höhenmeter zu bewältigen sind. Der Blick ins Sóllertal entschädigt für alle Magenverrenkungen. Das erste Mal kommt bei uns das Gefühl auf, unser Berater hätte nicht zu viel versprochen. Übrigens wurde 1997 der Coll de Sóller untertunnelt. Die 4,40 Euro für eine einfache Fahrt durch den sechs Kilometer langen Tunnel sollen wohl an die Zeit der Piraten erinnern, denen die Buchten an der Westküste als Unterschlupf dienten.

**Sóller: idealer Ausgangspunkt**

Sóller mit 13.000 Einwohnern die größte Stadt der Region liegt so zentral, dass es sich als idealer Ausgangspunkt zur Erkundung der Tramuntana anbietet. Wer gerne am Meer wohnen möchte, bucht im rund zwei Kilometer vorgelagerten Hafenstädtchen. Die Bucht von Port Sóller sieht aus der Vogelperspektive wie ein Fisch aus und bietet sich als ideales, natürliches Hafenbecken an. Die Yachten, die hier ankern, kreuzen zumeist unter der Fahne Großbritanniens und rangieren

*Fahrbarer Untersatz angesagt*

Wer die Natur Mallorcas erleben möchte, kommt um einen Leihwagen nicht herum. Zwar verbinden die gelben Linienbusse der TIP praktisch alle Ortschaften mit Palma, ein individuelles Queren der Insel ist aber linientechnisch schwierig. Grundsätzlich empfiehlt es sich, das Auto bereits in Österreich zu buchen. Die Leihgebühren sind wesentlich gün-

stiger. TUI-Cars zum Beispiel sind durchschnittlich um 40 Prozent billiger als die günstigsten Vorortangebote. Außerdem deckt das Versicherungspaket von TUI als Vollkasko ohne Selbstbehalt alle Eventualitäten ab. Die Buchung des Autos garantiert auch die Verfügbarkeit, häufig ohne Aufpreis in einer höheren Wagenklasse, weil die günstigen Kleinwagen in den

Saisonen meistens vergriffen sind. Wer im Juli oder August nach Palma kommt, der kann unter Umständen bei den über zehn internationalen Agenturen am Airport Son Sant Joan nur mehr Luxuskarossen zu extremen Preisen mieten. In kleinen Urlaubsorten sind häufig überhaupt keine Fahrzeuge verfügbar!

in der materiellen Größenordnung einer gepflegten Stadtvilla. So interessant und reizvoll der Spaziergang entlang der rund drei Kilometer langen Hafencaput dadurch wird, so wenig einladend sind der künstlich angelegte Strand und das Meer zum Baden. Aber Sóller sei nicht als Badeort sondern als charmanter Ausgangspunkt zur Entdeckung der Tramuntana empfohlen.

**Über Lluc nach Formentor**

Am Weg zum Kloster Lluc und weiter zur bekanntesten Sehenswürdigkeit Mallorcas, dem Kap Formentor, erleben wir zum ersten Mal die atemberaubende Verbindung von Natur und Kultur. Die nördliche Ausfahrtsstraße von Sóller führt zunächst nach Fornalutx. Das kleine ockerbraune Gebirgsdorf wurde mehrfach zur schönsten Ortschaft ganz Spaniens gewählt. Grund genug, den gesamten Ort als Kulturdenkmal unter besonders strenge Bauauflagen zu stellen. Dennoch gehören mehr als die Hälfte der Häuser heute Ausländern, die den Blick über das breite Tal mit seinen Tausenden Orangenbäumen teuer erkaufen. Grundstückpreise in Fornalutx können sich mit jenen der

Salzburger Innenstadt vergleichen. Die Passstraße führt nun weiter an den Hängen des „Puig Major“ empor, mit 1445 Metern Mallorcas höchster Berg. Nach zwei malerischen Stauseen weist eine schlichte Tafel auf eine Abzweigung nach links in die „Sa Calobra“. Die Straße, die sich hier hinunterschlingt, zählt mehr Kehren als das Stifiserjoch auf beiden Seiten und – schlimmer noch – auf den 12 Kilometern begegnen uns gezählte 37 Reisebusse. Dennoch: Hinter jeder Kurve eröffnet sich ein Blick über hundertjährige Olivenhaine, schroff bizarre Felswände und das strahlend tiefblaue Mittelmeer. Die geheimnisvolle Bucht Sa Calobra diente einst dem Freibeuter Rotbart als sicheres Versteck. Heute werden hier Touristen von der örtlichen Gastronomie völlig legal ausgenommen: Eine 0,5 Liter Flasche Wasser aus dem SB-Automaten schlägt sich immerhin mit 2,00 Euro zu Buche, selbst hartgesottene Tiroler erblassen. Die Entschädigung dafür folgt unmittelbar: Nach zehn Minuten Fußweg erreichen wir durch einige aus dem Stein geschlagene Tunnel die Mündung des Torrent de Pareis. Das breite Flussbett ist im Sommer fast ausgetrocknet. Links und rechts erheben sich Felswände mehr als

300 Metern nahezu senkrecht empor. An der Flussmündung tummeln sich die Hundertschaften aus den Bussen im Meer, das von Hellgrün über Türkis bis Tiefblau in allen Farbabstufungen verlockend schimmert. Doch die wahre Sensation folgt flussaufwärts. Nach gut einem Kilometer verengt sich das Bett zu einer stellenweise nur wenige Meter breiten Schlucht, gesäumt von senkrechten Felswänden. Ein Steig führt andeutungsweise empor. Gewaltige Felsbrocken wollen jedoch überklettert werden, um durch den Schwindel erregenden Graben die zwölf Kilometer bis zum Kloster Lluc ansteigen zu können. Gut sieben Stunden werden zu Recht für diese Strecke veranschlagt. Warntafeln erinnern an den Wetterbericht: Immer wieder verwandeln Gewitter den trockenen Torrent de Pareis in Minutenschnelle zur tödlichen Wandererfalle.

**Lluc – ein heiliger Ort**

Petrus meint es gut mit uns und wir kommen gegen Abend im Kloster Lluc an. Lluc ist das bedeutendste Kloster Mallorcas und für viele Gläubige eine heilige Pilgerstätte. Funde belegen, dass bereits vor Christus hier kultische Handlungen



**MSC Kreuzfahrten**

Italien, Griechenland, Türkei und Kroatien mit der **MSC Poesia \*\*\*\*+**

**25.10.-01.11.2008**



INFORMATION / BUCHUNG:  
OK – FLUGREISEN  
Oberndorfer Klaus, 6130 Schwaz  
T.: 05242 74150, F.: 05242 741406  
klaus@ok-reisen.at

**ISTANBUL - BRÜCKE zwischen zwei Kontinenten**  
**pro Person ab 599,- Euro**

	Hafen	Ankunft	Abfahrt
1	Venedig (Italien)	-	17:00
2	Bari (Italien)	10:00	15:00
3	Katakolon (Griechenland)	08:00	13:00
4	Izmir (Türkei)	09:00	15:00
5	Istanbul (Türkei)	07:30	17:00
6	Auf See		
7	Dubrovnik (Kroatien)	11:30	16:30
8	Venedig (Italien)	08:30	-

Kabinentyp	Preis pro Person
2-Bett Innenkabine	599,-
2-Bett Außenkabine	699,-
2-Bett Außenkabine mit Balkon	799,-
3./4. Person (Erwachsene) im Oberbett	459,-
3./4. Kind im Oberbett (bis 17 Jahre)	Gratis
Einzelkabinenzuschlag Kat. 1-9 80% Kat. 10-11 100%	

**GARANTIERTER BUSTRANSFER nach/von Venedig p.P. 135,- Euro**

**Eingeschlossene Leistungen:**  
Kreuzfahrt lt. Programm in der gebuchten Kategorie \* Treibstoffzuschlag (€ 29,-) \* Obst- korb auf der Kabine, Snacks nach der Einschiffung, Begrüßungs-/Abschiedscocktail an Bord \* 24-Stunden-Kabinenservice \* Vollpension an Bord bestehend aus Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen, Mitternachtsbuffet \* Benutzung aller Bordeinrichtungen im Passagierbereich, Veranstaltungen und Unterhaltungsprogramm \* deutschsprachige Bord- betreuung \* Ein- und Ausschiffungsgebühren \* Gepäcktransport bei Ein- und Ausschiffung

**Nicht eingeschlossene Leistungen:**  
An-/Abreise \* Treibstoffzuschlag \* Landausflüge \* Trinkgelder \* Getränke an Bord \* per- sönliche Ausgaben \* Friseur, Sauna, Dampfbad, Massage, Kosmetik \* ärztliche Behandlung \* Versicherungen

Details über Schiff, Landausflüge und allgemeine Reisebedingungen finden Sie im Katalog von MSC Kreuzfahrten, oder auf [www.msckreuzfahrten.at](http://www.msckreuzfahrten.at). Veranstalter: MSC Crociere SA



Die Natur schuf eine „offene Tropfsteinhöhle“

vorgenommen wurden. Die erste katholische Kirche wurde im 13. Jahrhundert errichtet, die heutige Basilica stammt aus dem 17. Jahrhundert. Hinter deren Altarraum befindet sich noch eine kleine Kapelle in der die „La Moreneta“, die ruhelose Jungfrau, eine Marienstatue aus schwarzem Stein, aufbewahrt wird. Der Sage nach fand ein Hirte vor 700 Jahren die Statue im Wald und brachte sie in die Kirche nach Escora. Doch insgesamt drei Mal verschwand die Statue über Nacht aus dem Gotteshaus und kehrte an ihren ersten Fundort zurück. Da beschloss die Menschen, ihr zu Ehren eine Kapelle zu errichten, der später das Augustiner Kloster Lluc folgen sollte.

Ebenfalls einen (kostenfreien) Besuch wert ist der kleine, aber liebevoll romantisch angelegte Botanische Garten hinter dem Kloster. Rund 200 heimische Pflanzen sind auf Porzellantäfelchen ausgeschildert. Der Abend bricht herein. Zum Glück lässt es sich im Kloster zu moderaten Preisen sowohl ausgezeichnet speisen als auch bequem übernachten.

### **Formentor – Wahrzeichen Mallorcas**

Weiter gegen Norden führt die Straße über Pollenca hinaus aufs Kap Formentor, dem nördlichsten Punkt Mallorcas. Auf der

wildenzerklüfteten Halbinsel laden immer wieder Aussichtspunkte zum Fotostopp ein. Am Mirador de la Creuta ragen die Felsen 300 Meter senkrecht aus dem Meer. Die Halbinsel ist praktisch unbewohnt, nur an ihrer Ostküste liegt das berühmte Hotel Formentor. Hier kann es durchaus passieren, dass am Nebentisch Kate Moss oder Claudia Schiffer dinieren.

Am Kap Formentor selbst endet die Straße beim mächtigen Leuchtturm. Ein guter Tipp ist jedoch ein Stopp circa einen Kilometer zuvor: Über einen schmalen, steilen Steigerreichen wir die „Cala Figuera“, eine recht einsame, jedoch breite Felsenbucht, die uns mit der bereits beschriebenen „karibischen“ Wasserqualität verwöhnt.

### **Von Sóller nach Südwesten – Tramuntana for Promis**

Weniger spektakulär, dafür umso liebevoller präsentiert sich die Tramuntana von Sóller in Richtung Südwesten. Bereits nach knappen 20 Fahrminuten erreichen wir Deijá. Von allen Seiten betrachtet erscheint das auf einem Hügel errichtete Städtchen mit seinen honiggelben Steinhäusern als perfekt. Die Anmut Deijás erkannten bereits in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ausländische Schriftsteller und Maler. Gertrude Stein

riet Robert Graves zu einem Besuch des Ortes. Der britische Autor kam, sah und blieb – heute liegt er auf dem kleinen Friedhof neben der Kirche begraben. Ähnlich könnte es Michael Douglas ergehen: Gemeinsam mit Catherine Zeta Jones residiert der Superstar seit einiger Zeit in der Villa S'Estaca, einem Anwesen, das früher dem österreichischen Erzherzog Ludwig Salvator (1847-1915) gehörte. Auch der hatte sich in Deijá verliebt – und blieb. Ebenfalls zu den Besitztümern des überaus gelehrten Erzherzogs gehörte der Landsitz „Son Marroig“, etwa zwei Kilometer südlich von Deijá. Das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert beherbergt heute ein Museum, in dem Stücke aus dem skurrilen Leben des Erzherzogs gezeigt werden. Berühmt wurde Salvator dadurch, dass er jahrelang für wissenschaftliche Experimente mit seinem Schiff „Nixe“ mit Affen, Schweinen, Hühnern, Katzen, Hunden und anderen Tieren im Mittelmeer kreuzte. Außerdem beherrschte er 14 Sprachen und hinterließ zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen, unter anderem über die Inselwelt Europas.

Von Son Marroig führt ein Wanderweg hinunter auf die Sa Foradara, eine mit Kiefern bewachsene romantische Landzunge mit einem kargen Felsvorsprung, der ein 18 Meter durchmessendes Loch aufweist. ▶

# Ohne Stress ab in den Urlaub

Viele Wege führen von Tirol zu den Flughäfen in Salzburg und München. Die Piloten der Silberpfeil-Flotte von Four Seasons Travel kennen sie alle und bringen Sie entspannt zum Flieger – damit hat Ihr Urlaub schon gewonnen. Eine Reise mit Four Seasons Travel sieht so aus: Sie buchen den Shuttle entweder via Internet oder Telefon, das Büro in Innsbruck ist für Sie täglich rund um die Uhr besetzt. Am großen Tag werden Sie von Ihrem Fahrer pünktlich vor der Haustür oder an einem vereinbarten Ort abgeholt. Sie nehmen Platz im modernen Kleinbus, der Fahrer verstaut das Gepäck und reicht Zeitungen und Wasser, damit Geist und Körper sich auf der kurzen Reise sofort wohl fühlen. Die Tour dauert rund zwei Stunden, auf dem Weg nach München oder Salzburg steigen

maximal weitere sieben Passagiere zu, dann geht es direkt zum Terminal. Der Fahrer kennt sowohl Ihre Fluglinie als auch den Schalter für den CheckIn. So kommen Sie pünktlich und entspannt am Flughafen an. Und keine Sorge wegen möglicher Staus – neuestes GPS und die Routine aus 23 Jahren Shuttle-Service machen die Four Seasons Chauffeure zu Pfadfinder-Meistern, sie kennen wirklich jeden Schleichweg. Und der Heimweg? Sie kommen mit Ihrem Gepäck zum Schalter, Four Seasons ist in jedem Terminal präsent. Nach durchschnittlich 20 Mi- nuten

beginnt schon die Fahrt und Sie kommen erholt zu Hause an. Natürlich gelangen Sie auch mit Taxi, Bahn und S-Bahn zum Flughafen, oder mit dem eigenen Auto. Doch Four Seasons spart Ihnen den gesamten Stress, einiges an Zeit und sogar Geld. Hin- und Rückfahrt von Innsbruck nach München kosten zum Beispiel 72 Euro. Da kommt kein normales Zugticket mit und ein Parkhaus kann richtig teuer werden. Probieren Sie es einfach aus, es wird Ihnen gefallen: Tel.: 0512 584157 oder im internet unter [www.tirol-taxi.at](http://www.tirol-taxi.at).



Mehrmals täglich  
München + Salzburg

24-h-Service  
365 Tage im Jahr

Einfache Fahrt  
bereits ab € 42,-



Der bequeme Start in die  
schönste Zeit des Jahres

[www.tirol-taxi.at](http://www.tirol-taxi.at)

Tuckern können Sie dann dort.





Auf Sa Foradara wird Paella gebruzzelt...

► In der kleinen Badebucht ankern auch gerne Schiffe. Das dürfte an dem weißen, griechisch anmutenden Restaurant liegen, das sich hinter den Felsen versteckt. Hier bruzzelt über offenem Feuer die Paella. Ebenfalls erlebenswert sind die eigenartigen Felsformationen, denen wir am Rückweg begegnen. Die Natur hat hier eine nach außen gewölbte, offene Tropfsteinhöhle geschaffen.

**Valldemossa – „Ein Winter in Mallorca“**

Rund eine halbe Autostunde von Deià

liegt Valldemossa. Auch dieses Städtchen der Tramuntana zählt laut einhelliger Meinung der Fremdenführer zu den schönsten Flecken der Insel. Dicht gedrängte erdfarbene Häuser scharen sich um den aus grünen Ziegeln gebauten Kirchturm von La Cartoixa. Gepflegte Terrassengärten zeugen von ländlicher Lebensweise mit Stil. In Valldemossa findet sich der Ursprung des Mallorca-Booms: Vor 170 Jahren schrieb hier George Sand ihren Roman „Ein Winter in Mallorca“. Sie schildert darin die gemeinsamen Monate, die sie mit dem Komponisten

Frédéric Chopin auf der Insel verbrachte. Das ungleiche Paar lebte damals mit den beiden Kindern aus Sands geschiedener Ehe im Kartäuserkloster. George Sand, ihre Kinder und Chopin waren gewissermaßen die ersten Touristen auf Mallorca, einer dazumal rückständigen, von der spanischen Zentralgewalt vernachlässigten und geplünderten Gegend, deren wilde Schönheit die Autorin jedoch immer wieder gefangen nahm, deren Romantik sie in Sprache fasste. An dieser Schönheit hat sich bis heute nichts geändert. Mallorca ist nie „out“. ■

## Hoteltipp – Wohnen am Land

Unterkünfte auf Mallorca sind so vielfältig wie die Insel selbst. Vom Fünf-Sterne-All-Inclusive-Resort bis zur Kein-Stern-Wanzenburg findet sich praktisch in jeder Preisklasse ein Dach über dem Kopf. Berühmt ist Mallorca jedoch für seine Fincas. Diese Land- bzw. Bauernhäuser bieten ein uriges Wohnenerlebnis abseits vom Massentourismus, zumeist in abgeschiedenen Seitentälern. Dabei gibt es durchaus „Nobelfincas“ mit Swim-

ming-Pool und Wellnessangebot, wo auf keine touristische Infrastruktur verzichtet werden muss. Leider finden sich die meisten Fincas im Landesinneren, fernab von Strand und Meer. Ein seltenes Beispiel für authentischen mallorquinischen Wohnstil in unmittelbarer Meeresnähe ist das bei TUI gelistete vier-Sterne-Hotel „Es Port“ in Port Soller. Rezeption, Lobby und ein Teil der Zimmer sind in einem liebevoll renovierten Landhaus aus dem 17. Jahrhundert

untergebracht. In der Hotelbar befindet sich die ehemalige Olivenpresse, mit der bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch Öl produziert wurde. Malstein, Hebebalken und Mechanik sind vollständig erhalten. Auf einer alten Fotografie sieht man, wie das Hauptgebäude von „Es Port“ und der Leuchtturm 1912 die einzigen Bauwerke des heutigen Port Soller waren. (Richtpreis für eine Woche HP inkl. Flug ca. 800,00 Euro).